

GSAH | Friedrich Dürrenmatt
Gastprofessur für Weltliteratur

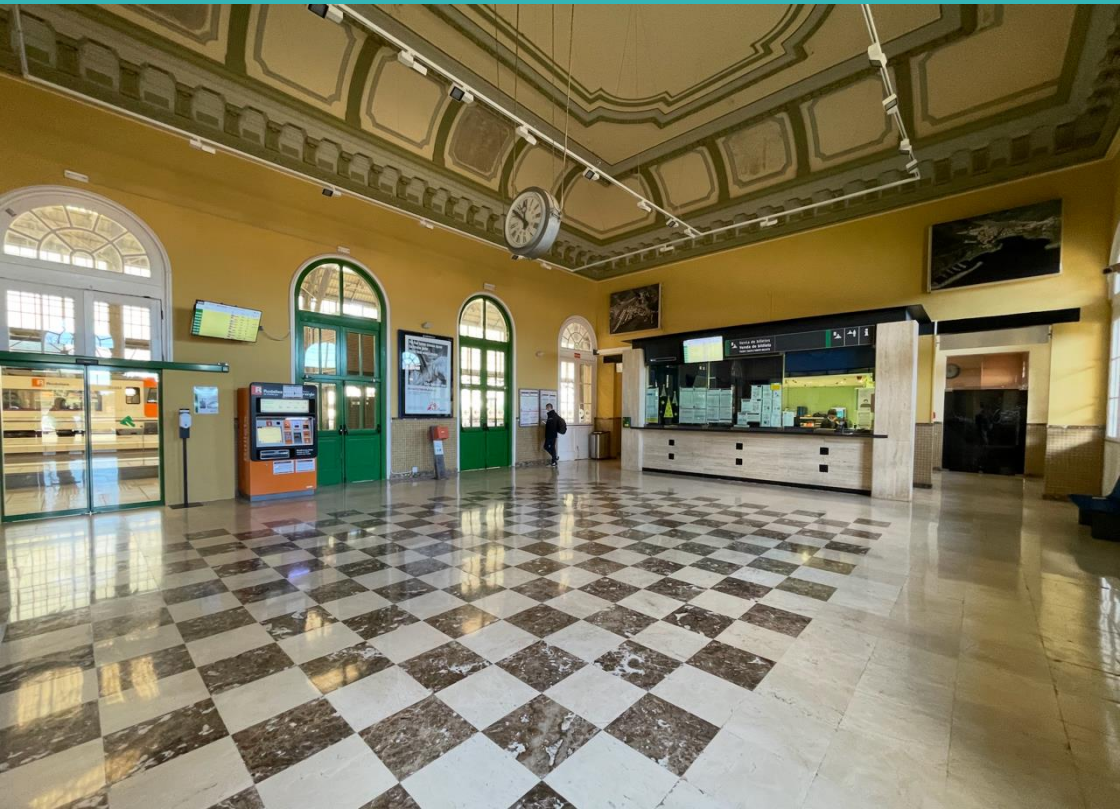
Über die Grenze

Vom Reisen, Warten und Schreiben

Ein Morgen für Doktorierende und Interessierte mit **Jaroslav Rudiš**

05.05.2026, 10:15–13:00 Uhr

Moderation: Prof. Dr. Oliver Lubrich, Universität Bern



Über die Grenze

Vom Reisen, Warten und Schreiben

Ein Morgen für Doktorierende und Interessierte mit Jaroslav Rudiš

5. Mai 2026

10:15-13:00 Uhr (mit Pause)

Ort: Universität Bern,
Mittelstrasse 43, Raum wird
bekanntgegeben

1 ECTS

Sprache: Deutsch /
Diskussionsinputs auch auf
englisch möglich

Anmeldung bis 30. April
2026 via KSL und E-Mail an
melanie.sampayo@unibe.ch

Picture credit:

[@wikicommons, MNXANL](#)

Jaroslav Rudiš ist ein leidenschaftlicher Eisenbahnmann und in seinem literarischen Schreiben kommt die Eisenbahn auch immer wieder vor. Es geht um Züge, Bahnstrecken und Bahnhöfe, die er als Kapellen, Kirchen oder Kathedralen des Verkehrs beschreibt. Ganz besonders interessiert er sich für die Endstationen und Grenzbahnhöfe.

Heute sind die Grenzbahnhöfe in Europa oft unscheinbare Orte. Der Zug fährt durch und die Reisenden bekommen gar nicht mit, dass sie gerade die Grenze passiert haben. Und doch sind Grenzbahnhöfe Orte, die Vieles verändern und bis heute grosse Geschichten erzählen. So wie der Bahnhof České Velenice in Tschechien, wo sich mal Franz Kafka und Milena Jesenská für eine einzige Nacht getroffen haben. Oder der Bahnhof in Przemysł in Polen, an der Grenze zu der Ukraine, von wo man weiter auf der Breitspur Richtung Lviv reisen kann. Oder die St Pancras International Station in London, der einzige Grenzbahnhof in Großbritannien. Oder der monumentale Bahnhof Portbou in Spanien, in dessen Nähe sich Walter Benjamin das Leben nahm.

Im Workshop wird es um die Eisenbahn und die Grenzbahnhöfe gehen. Und auch um Grenzüberschreitungen im weiteren Sinne. Nicht nur mit dem Zug, sondern auch in der Kunst oder in der Forschung. Denn Rudiš schreibt nicht nur Romane, sondern auch Graphic Novels und Theaterstücke und ist als Musiker mit der Kafka Band unterwegs, die die Texte von Franz Kafka musikalisch umsetzt.

Wir stellen uns die folgenden Fragen:

- Mit welchen Grenzen und Grenzräumen kommen wir in unserer Forschung in Berührung (geographisch, sprachlich, kulturell, konzeptuell, methodisch)? Wie navigieren oder überschreiten wir diese, oder auch nicht?
- Inwiefern bereichern ungeplante Zwischenstopps, Umwege oder Wartezeiten den Erkenntnisprozess, statt ihn nur aufzuhalten?
- Wie beeinflusst das Unterwegssein unser Denken, Arbeiten und Schreiben, z.B. auch auf ganz praktischer Ebene?

Jaroslav Rudiš, geboren 1972, studierte in Liberec, Zürich und Prag Geschichte und Germanistik, bevor er als Journalist in Berlin arbeitete, wo auch sein literarischer Erstling entstand. Rudiš ist Autor mehrerer Romane, Erzählungen, Theaterstücke, Drehbücher, Graphic Novels und Hörspiele. Für sein literarisches Schaffen wurde Rudiš unter anderem mit dem Preis der Literaturhäuser (2018) und dem Chamisso-Preis (2019) ausgezeichnet.

Empfohlene Lektüre zur Vorbereitung

-Jaroslav Rudiš (2021). Gebrauchsanweisung fürs Zugreisen. Piper, München.
-Jaroslav Rudiš (2023) Und über allem wacht die Bahnhofsuhr. FAZ. (wird zirkuliert)